

Hörder Volksblatt

verbunden mit der „Hörder Zeitung“

Hauptanzeigenblatt für Stadt- und Landkreis Hörde

Gratisbeilagen: „Fürs Heim“ — „Humoristische Blätter“ — „Für die Frauen“

Ämliches Kreisblatt für den Stadtkreis Hörde. — Ämliches Publikationsorgan für das Amt Aplerbeck.

Erkennbar täglich. Bezugspreis mit den Unterhaltungsbeilagen „Fürs Heim“, „Humoristische Blätter“ und „Für die Frauen“ monatlich 65 Pfg. durch die Post bezogen vierteljährlich 1.80 Mk. Rotationsdruck und Verlag von Max & Comp., Hörde. Geschäftsstelle: Hörde, Hauptstraße 12. Telegramm-Adresse: „Volksblatt“, Hörde. Fernsprecher Nr. 22. Für die richtige Ausführung telephonisch aufgegebenen Anzeigen wird jede Verantwortung abgelehnt.

Nr. 125.

Mittwoch, den 6. Mai 1914.

58. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Vom Befinden des Kaisers Franz Joseph.

In Hoffkreisen verheißt man sich nicht, daß der Verlauf der Krankheitsercheinungen des Kaisers Franz Joseph geeignet ist, eine plötzliche kritische Wendung befürchten zu lassen. Wenigstens muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß der stationäre Zustand, der die vollkommene Heilung verzögert, auf die Kräfte des Monarchen nachteiligen Einfluß ausüben kann. Bisher hatte es etwas Beruhigendes, den Kaiser außerhalb des Bettes und bei gutem Appetit zu wissen. Der langwierige Heilungsprozeß wirkt ermüdend, und was das bei einem vierundachtzigjährigen Patienten bedeuten kann, bedarf keines Hinweises. Solange der Monarch außer Bett bleiben kann, überwiegt die Frische und die Kraft seiner Natur. Zwingt ihn das Nachlassen der Kräfte aber zu Bettruhe, dann fürchtet man einen Rückschlag auf das allgemeine Befinden des Kranken. Daher geht die Sorge der Ärzte in erster Linie dahin, die bisherige Regelung des Tagesverlaufs peinlich durchzuführen, um den Organismus des Patienten im gewohnten Geleise zu halten.

Der Wochenbericht vom Dienstag über das Befinden des Kaisers lautet: In den objektiven Symptomen und im subjektiven Befinden hat sich beim Kaiser nichts verändert. Der bestehende Fieberreiz war tagsüber geringer. Der Kaiser hielt sich eine Stunde in der kleinen Galerie bei offenem Fenster auf.

König Manuels Ehe.

Ein Florentiner Blatt bringt die folgende sensationelle, aber bisher unbefätigte Meldung über die Ehe des Königs Manuel von Portugal:

Rom, 5. Mai. Einem kirchlichen Florentiner Blatt wird aus dem Vatikan gemeldet, die Gemahlin des Königs Manuel von Portugal habe bei dem Vatikan wegen Unzufriedenheit der Ehe auf Lösung des Ehebandes geklagt. Das päpstliche Tribunal Sacra rota verweigert jede Auskunft.

Wie man sich erinnert, war die jetzt 24jährige Königin Augusta Viktoria kurz nach ihrer am 4. September 1913 erfolgten Vermählung schwer erkrankt. Sie befand sich mehrere Wochen in München in der Behandlung des Professors von Romberg, angeblich litt sie an einer Entzündung der Beckenorgane. Nachdem sie am 21. Oktober die Klinik verlassen hatte, ist die Königin nach kurzem Aufenthalt bei ihren Eltern in Sigmaringen mit ihrem Gatten nach Richmond in England gereist. — Selbstverständlich muß die Verantwortung für die Richtigkeit der oben wiedergegebenen Meldung dem Florentiner Blatt überlassen bleiben.

Deutschland.

— (Hof- und kleine politische Nachrichten.) Kaiser Wilhelm, der in Portofino an der italienischen Riviera eine Begegnung mit dem Freiherren Mumm von Schwarzenstein hatte, trifft heute in Genua ein. Ein staatlicher Empfang findet hier nicht statt. Nach einem Aufenthalt von etwa drei Stunden setzt das Kaiserpaar die Reise im Sonderzug fort, um am Donnerstag in Karlsruhe deutschen Boden wieder zu betreten. — Für die Tauffeier des Erbprinzen von Braunschweig, die am Sonnabend in Gegenwart des Kaiserpaars, der Herzogin von Cumberland und vieler anderer Fürstlichkeiten begangen werden soll, werden die letzten Vorbereitungen getroffen. Die Herzogin von Cumberland wird mit der Prinzessin Olga nicht im Schloß Woldenboom, sondern in einem Hotel. Bald nach der Tauffeier werden umfangreiche Erneuerungs- und Ergänzungsarbeiten an dem alten Schloß Woldenboor, der Burg Heinrichs des Älteren, vorgenommen, da sich die Räumlichkeiten als viel zu beschränkt erweisen. Der kleine Erbprinz wird auf die Namen Ernst August Wilhelm getauft werden. — Statthalter v. Dallwitz wird sich am Freitag beim Kaiser anlässlich des Besuchs des Monarchen auf der Hohenzollernburg melden. — Diplomatische Vorstellungen wegen der Heranziehung der im Reich lebenden Ausländer zum einmaligen Wehrbeitrag sind, entgegen anders lautenden Meldungen, nicht er-

hoben worden, würden auch keinen Erfolg haben. — Reichstagsabgeordneter Semler ist so schwer erkrankt, daß das Schlimmste befürchtet wird. Dr. Semler, der im 56. Lebensjahre steht, vertritt als Mitglied der national-liberalen Fraktion den Wahlkreis Hannover 2 im Reichstag seit dem Jahre 1900. — Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha genehmigte das Entlassungsgesuch des Staatsministers Dr. v. Richter. Zum Nachfolger wurde der Chef der Abteilung des Ministeriums in Koburg, Staatsrat von Vassewitz ernannt. — Das Kanonenboot „Panther“ ist nach langjähriger Tätigkeit auf überseeischen Stationen nach Kiel zurückgekehrt. Beim Einlaufen in den Hafen wurde der „Panther“ von den Befehlungen der Kriegsschiffe mit Flaggensignalen und Hochrufen begrüßt. — Der „Streik“ an der Berliner Handelshochschule — die Dozenten haben ihre Tätigkeit eingestellt, und die Studierenden haben erklärt, keine Vorlesungen besuchen zu wollen — dauert noch an, da es bisher zu keiner Einigung zwischen den Dozenten und den Vertretern der Kaufmannschaft gekommen ist. Es ist jedoch nicht abzusehen, daß diese Einigung erzielt werden wird. — Hauptmann Karagoff ist der Name des französischen Offiziers, der mit seinem Aeroplan auf deutschem Boden landete und wieder davonflog, ohne den deutschen Behörden Meldung gemacht zu haben. Der Offizier wird von seiner vorgelegten Stelle bestraft werden.

Westfalen u. Rheinland.

Allgemeiner Bürger-Verein.

Hörde, 6. Mai. Seine erste öffentliche Versammlung hielt der kürz nach den letzten Stadtverordnetenwahlen gegründete allgemeine Bürgerverein Montagabend im Rosenmännchen Saale ab, der leider nur eine spärliche Beteiligung aufwies. Herr Rechtsanwalt Hollinde dankte den Teilnehmern für ihr Erscheinen und gab der Hoffnung Ausdruck, sie als treue Mitarbeiter ihrer Begrüßung zu können. Man sei sich bei der Gründung des Vereins der Schwierigkeiten wohl bewusst gewesen, waren doch früher schon bei ähnlichen Umständen wiederholt Gründungsversuche unternommen, in der Ruhe des Alltags aber stets wieder eingeklappt. Redner bittet, daran mitzuhelfen, daß der Verein über die erste schwere Zeit hinwegkomme. Hauptaufgabe des Vereins sei, das Interesse an kommunalen Leben zu heben, zu welchem Zweck ein erweitertes Vorhaben von 20 Personen gewählt worden ist. Wenn aber der Verein segensreich wirken sollte, dann sei er auf die Mithilfe der gesamten Bürgerchaft angewiesen.

Hierauf erstattete Herr Bauunternehmer Radermacher ein Referat über die Unterföhrung Chaussee-Hochhofenstraße, einleitend hervorhebend, daß es sich um eine Stadtverwaltung angelegen sei, auf dem Gebiete des Städtebaues hervorragendes zu leisten. Der allgemeine Bürgerverein sei bereit, daran mitzuhelfen und man müsse versuchen, die junge Körperlichkeit kraftvoll zu entwickeln. Bei dem Bau der Unterföhrung der Berg-Märk. Bahn im Zuge Chaussee-Hochhofenstraße haben sich Mißstände entwickelt, über die öffentlich Klage geführt werden muß; die erforderlichen Arbeiten sind im August vor. J. ausgeschrieben und im September begonnen worden, wobei eine Bauzeit von 3/4 Jahren vorgesehen war. Redner bezeichnet das Werk als gut, das ohne bedeutende Mehraufwendungen nicht besser gemacht werden konnte, doch weist er die Frage auf, wie es komme, daß für die geradlinige Ausführung der Unterföhrungsstraße nicht möglich war, die Oberkante des Bahnkörpers zu erhöhen, während jetzt auf einmal die Gleise um mehr als einen Meter gehoben werden können. Unter Hinweis auf die empfindlichen Schädigungen, die den Anliegern der Clarissenstraße bei dem gleichfalls arg verzögerten Bau der Stifftunterföhrung zugefügt worden sind, hebt er die Benachteiligungen hervor, denen die Anlieger der Chausseestraße auf der nördlichen Seite von Daudrich bis Feldheim ausgesetzt sind, wozu noch die Umbaukosten kommen. Sollte es wahr sein, daß die Verzögerung in der Fertigstellung der Unterföhrung darauf zurückzuführen, daß Stadt und Eisenbahn-Fiskus sich nicht über den Erwerb einiger Grundstücke einig sein können, so wäre das zu bedauern, um so mehr, da ja auch der Eisenbahn-Fiskus nicht den kleinsten Streifen Land veräußert. Der Bürger-Verein hat sich nun zunächst die Aufgabe gestellt, beim Magistrat vorstellig zu werden, um eine mögliche Beschleunigung in der Fertigstellung der Unterföhrungsstraße zu erzielen.

Ein weiteres Referat über die mangelhafte Beleuchtung des Kipsburg-Weeges erübrigte sich, da von der städtischen Verwaltung bereits die Aufklärung gegeben worden ist, in kürzester Zeit für Abhilfe zu sorgen. — Ueber

Wegeschwierigkeiten im Hörder Stadtgebiet referierte Herr Bangert, der darauf hinwies, daß die Großstädte stets Schädigungen für die benachbarten Kleinstädte mit sich bringen. Dieser steten Gefahr könne man dadurch begegnen, daß man dem Sinterland bessere Verbindungen zur eigenen Stadt schafft. Direkt an unserer Grenze sei nun die schmutze Kolonie am Kaiserberg entstanden, die für 750 Familien mit circa 3000 Familienangehörigen bestimmt ist. Von dort aus besteht die denkbar schlechteste Verbindung zur Stadt Hörde, nachdem vor Jahren ein bequemer Zugangsweg widerstandslos eingegeben und eingefriedet worden ist. Redner hält es für notwendig, daß jetzt noch freies Gelände angekauft wird, um von dieser Kolonie aus über den Winkel eine bequeme Verbindungsstraße nach Hörde anlegen zu können, er gibt daher die Anregung, sich mit Berghofen und Schüren in Verbindung zu setzen, damit das betreffende Gelände nicht bebaut wird. Der Verein wird beauftragt, mit dem Magistrat Fühlung zu nehmen und den Wunsch auszusprechen, daß die Kolonie durch einen direkten Straßenzug an unsere Stadt angegeschlossen wird, um dadurch der hiesigen Geschäftswelt Vorteile zu schaffen.

Eine Reihe von Postwünschen

Wird sodann durch den Vorsitzenden Herrn Rechtsanwalt Hollinde vorgebracht, bezüglich deren der Postfiskus bisher wenig entgegenkommen gezeigt hat. So fehlt die telephonische Nachtverbindung gänzlich und Sonntags ist unsere Stadt schon früh vom telephonischen Verkehr abgeschnitten. Eine Stadt von der Bedeutung Hördes hätte gewiß Anspruch auf bessere Telefonverbindungen und zwar nicht nur aus Gründen kommerzieller Art, sondern auch unter Berücksichtigung von etwaigen Bränden, Unglücksfällen, Krankheiten usw. Bei Gelegenheit des Kreisausbrandes in der Neujahrsnacht hat man sich an die Postdirektion betr. telephonische Nachtverbindung gewandt, jedoch die ablehnende Antwort erhalten, daß die Einnahmen daraus zu den 2-3000 Mk. jährlichen Kosten in keinem Verhältnis ständen. Es wäre aber doch traurig, wenn stets nur mit der Rentabilität irgend einer Einrichtung gerechnet würde, ohne Rücksicht auf die Unsummen zu nehmen, die die Post als Einnahmen aus Hörde zieht. Man werde aber das Gebot der Klugheit beachten, sich durch den ersten abschlägigen Bescheid nicht abschrecken zu lassen. — Hierzu bemerkt Herr Rosenthal, daß auch der kaufmännische Verein in der gleichen Angelegenheit einen ablehnenden Bescheid erhalten hat, worauf Herr Bangert hervorhebt, daß ähnliche Mißstände auch in der Postbestellung der Briefe herrschen, die abends nach 10 Uhr zur Post gegeben, aber erst am andern Morgen weiter befördert werden, obschon nach 12 Uhr noch Personenzüge nach beiden Richtungen fahren. Dadurch werden bei größeren Entfernungen Verspätungen in der Briefbestellung von einem ganzen Tage hervorgerufen, nur weil die in den 2 Stunden von 10 bis 12 Uhr aufgegebenen Postfächer von hier aus nicht mehr befördert werden. In einer Eingabe soll der Wunsch zum Ausdruck gebracht werden, daß die beiden Spätzüge noch Briefe mitnehmen. Ferner weist Herr Rechtsanwalt Hollinde noch auf den postfiskalen Mißstand hin, daß die Einwohner des Steinbüchelwegs zum Landbestellbezirk gehören und von Schüren aus ihre Post erhalten, worauf die Versammlung einer Eingabe an die Kaiserliche Oberpostdirektion Dortmund zustimmte, in der um Berücksichtigung der zur Sprache gebrachten postfiskalen Wünsche gebeten wird.

Nachdem noch Herr Dirks auf das Postkuriosum hingewiesen, daß bei telephonischen Gesprächen im Ortsverkehr nach 9 Uhr abends die doppelte Gebühr zu entrichten ist, während Gespräche nach außerhalb (Wohum, Essen etc.) nur die einfache Tagesrate kosten, kommt Herr Radermacher auf die Zustände am hiesigen Verladebahnhof zu sprechen. Durch die von dort aufwärts befindlichen Staubwolken haben die Anwohner und Passanten der Bahnhofstraße, Brückenstraße, Klaffenstraße und Piepenstockplatz zu leiden, nur weil es an Hydranten fehlt, um bei trockenem Wetter die Fahrbahn zwischen den Gleisen zu besprengen. Ebenso fehlt es auf dem Bahnhof an Trinkwasser. Redner verlangt, daß es den Geschäftseigenen des städtischen Stadteils ermöglicht wird, ihre Eisenbahnwagen von dem dortigen Verladebahnhof statt vom Hauptbahnhof abfahren lassen zu können. — Ueber das

Polizeiwesen in der Stadt Hörde

brachte Herr Dirks einige Klagen und Wünsche vor. Die Polizei entfalte in jüngster Zeit eine fieberhafte Tätigkeit, wie wir sie bisher nicht gekannt und die auch keine Berechtigung habe. Diese gesteigerte Tätigkeit beruhe auf einer starken Vermehrung der Polizeikräfte, die doch nun auch zeigen wollten, daß sie auf ihrem Posten sind, was sie am besten durch eine Hochflut von Anzeigen zu können glauben. Am hiesigen Amtsgericht sei man erstaunt über die ganz unverhältnismäßige Steigerung der Einsprüche gegen Strafmandate, von denen bereits am Schluß des ersten Vierteljahres (Anfang April) über 200 vorlagen, eine Anzahl, die im Vorjahre erst am Ende des Jahres erreicht wurde, wobei es sich in der Hauptsache um Bagatelldelikte handelte. Durch diese Massenhaftigkeit der polizeilichen Strafbefehle trete eine große Belästigung der gesamten Bürgerschaft ein, denn nicht nur Bäcker, Metzger, Bauhandwerker und Wirte, sondern auch die Barbier wurden durch polizeiliche Strafmandate belästigt, letztere, weil sie selbst am Sonntag nachmittags um 2 1/2 Uhr noch einen Kunden eigenhändig rasierten, der bis um 2 Uhr auf dem Rhönig gearbeitet hatte. Derartige Gesetze, wie über den Schluß der Arbeitszeit in den Barbierstuben, seien doch lediglich zum Schutze der Angestellten, nicht aber auch der Prinzipale geschaffen. Wäre, die jugendlichen Verbrechensstrafen Gelegenheit geben, sich in den Morgenstunden ein paar Groschen zu verdienen, erhalten Strafmandate, desgleichen Wirte, die Regelungen unter 17 Jahren beschäftigten. Dabei ist auch noch zu berücksichtigen, daß das Regeln ein sehr gesunder Sport ist, der sozusagen unmöglich gemacht wird, wenn ihm die Regelungen entgegen werden, zu denen sich eben nur die kleineren Kerls eignen. Die Inhaber von Werkereien beklagten sich über die ständigen Revisionen, und wenn der Redner auch Schweinereien nicht in Schutz nehmen will, so hält er es doch nicht für unbedingt erforderlich, jegliche Verordnung vom grünen Tisch bis auf den Punkt über dem zu beachten. Einer besonders scharfen Kontrolle werde der Wirtstand bezgl. des Schnapsverkaufs vor 8 Uhr morgens unterworfen, obwohl das Verbot seit vielen Jahren besteht, und Unzuträglichkeiten sich bisher nicht ergeben haben. Das Gesetz lasse Ausnahmen gelten, z. B. in Hafenstädten bezüglich der Fischer, die in der Frühe vom Fischfang heimkehren und Bedürfnis für Brantwein haben; die gleichen Voraussetzungen treffen hier im Industriegebiet doch bezüglich der Radfahrer zu. Das Verbot des Verkaufs von Schnaps an Kinder sei eigentlich doch nur geschaffen, um diese vor dem Schnapsgenuss zu bewahren. Aber ganz gleich, der Wirt wird bestraft, weil der Vater sein eigenes Kind zu ihm geschickt hat, ihm einen Labertrunk zu holen. In Bezug auf die Polizeistunde hätten bisher in unserer Stadt ideale Zustände geherrscht, wie sie von dem verstorbenen Bürgermeister Evers geschaffen worden sind, der als Polizeibeauftragter verfügte, die Wirte auch nach 11 Uhr nachts unbehelligt zu lassen, so lange es friedlich in der Wirtschaft zugehe. Die jetzt wieder beachteten Vorschriften der Feierabendstunde beruhten lediglich darauf, für die Verlängerung über 11 Uhr den Stempelbetrag von 25 Mk. einzuziehen zu können. Nachdem dies geschehen und die Feierabendstunde bis 1, 2, und in einzelnen Fällen bis 3 Uhr verlängert ist, sollte man annehmen, daß die früheren Verhältnisse wieder beständen; das ist aber nicht der Fall, denn es wird bei jedem einzelnen Wirt genau nach der für sein Lokal bestehenden Feierabendstunde kontrolliert. Redner würde es für richtig halten, wenn bei der Anzahl von Polizei-Verordnungen, die im Laufe der Jahre erlassen werden, diese nach 5 Jahren verfallen, wenn sie nicht erneuert worden sind. So besteht z. B. heute noch das Verbot des Rauchens offener Pfeifen und Zigarren auf der Straße zu Recht, ohne daß je daran gedacht wird, auf Grund dieser Verordnung Strafmandate zu erlassen; vielleicht kommt das aber noch, denn man hat ja auch die Polizeiverfügung von 1887 wieder auflieben zu lassen versucht, die es den Wirten zur Pflicht macht, die Eingänge zu den Wirtschaften bis eine Viertelstunde nach Feierabend erleuchtet zu halten. Redner will nicht den Vorwurf erheben, daß die Polizeibeamten ihre Pflicht nicht tun, sie tun sie eben zu sehr; aber sie sollten nicht so sehr ihre beamtete Pflicht, als vielmehr ihre moralische Pflicht tun. Er greift in die frühere Zeit zurück, wo der Ortschulze die Geschäfte seiner Gemeinde leitete, in der

den Schwimmbelien handelt, dafür bietet die An-
lage Schiffe, die beispielsweise mit einem ge-
wissen Reis einen Vertrag abgeschlossen, worin
er, Branco, sich verpflichtet, für ein Honorar
von 30 000 Mark ihm innerhalb zwei Jahren die
französische Ehrenlegion, ein spanisches Kon-
sulat, den spanischen Konsultitel und einen Orden zu
verschaffen.

Ein Segelschiff im Mittelmeer gesunken.

Das tunesische Segelschiff „Serga“, das den
Postdienst zwischen Sfax und Djirba versieht,
ist am 1. d. d. unbekannter Ursache auf offener
See unweit des Küstenpunktes Dimas unter-
gegangen. Zwei Personen konnten gerettet
werden; sechs Mann der Besatzung sind
ertrunken.

Stills im Ocean treibend.

Nach Meldungen, die an die Versicherungs-
agentur Lloyd in London gelangt sind, ist der
britische Dampfer „Carnhill“ im Bismarck-
Archipel, nicht weit von Neuguinea, als ein
Spiel der Wellen umhertreibend gefunden wor-
den. Nach einem Telegramm aus Jaluit hat
der Dampfer seine Schraube verloren. In Ret-
tungsbooten hatten 36 Mann das Schiff ver-
lassen, während der Mann und der Kapitän
auf dem versunkenen Dampfer blieben. Von den
Rettungsbooten wird eins mit sechs
Mann vermisst; allen anderen gelang es,
den Küsten zu erreichen. Die „Carn-
hill“ hat einen Tonnagegehalt von 4000.

— **Russisches Räuberräuferei.** In Stra-
lowa in Russisch-Polen wurden zwei langge-
büchte Räuberräuferei ergriffen, die auch an
dem Raubmord bei der Kationier Bankfirma
Böhler und Janigowski beteiligt gewesen sind. In
russischen Gebieten haben die beiden Verbrecher
eine Reihe von Morden verübt. Erst vor weni-
gen Tagen wurden der Bäcker Weinberg, seine
Frau und deren dreizehnjähriger Sohn in Do-
maniewicz im Kreis Rawa von den Banditen er-
schlagen. Einen Tag darauf wurde der Gut-
besitzer Andreas überfallen und so schwer ver-
letzt, daß er bald darauf starb. — In Krasen ver-
haftete die Polizei zwei russische Banditen namens
Maketa und Wulacz. Die beiden je 20 Jahre
alten Vurschen haben eine Unmenge von Ver-
brechen auf dem Gewissen. Sie verübten u. a.
einen Mord auf das Haus des Gemeindevor-
stehers in Glogzina bei Gienhosau, ermordeten
den Gemeindevorsteher und beraubten die Ge-
meindekasse. Auf der Flucht erschossen sie zwei
Bendarmen. Weiter verübten sie ein Dynamit-
attentat gegen einen Polizeikommissar in Petri-
lau, den sie tödlich verletzten, und erschossen
den Polizeidirektor. Die Banditen, bei denen noch
2 Kilogramm Dynamit gefunden wurden, haben
eingeliefert, 12 Morde und über 20
schwere Raubüberfälle und Mord-
anschläge verübt zu haben.

— **General Sides.** In New York starb
ein bekannter Überführer aus dem amerikanischen
Bürgerkrieg, General Daniel Edgar Sides. Er
war zuerst Druckerlehrling, studierte dann Jura
und wurde 1853 Senatsmitglied. Im Bürger-
krieg zeichnete er sich durch große Tapferkeit aus,
trotzdem er ein Bein verloren hatte, kämpfte er
noch weiter. Später übte er seinem Vaterland
als Gesandter. Eine Enkelin Sides', eine Missio-
narin, wurde vor einigen Jahren in New York von
einem Chinesen ermordet.

— **Explosion eines Dynamitmagazins.**
Das Dynamitmagazin der Regierung von
Panama ist durch eine Explosion zerstört wor-
den. Dabei wurden acht Personen ge-
tötet und neunzehn verletzt. Die
Explosion wurde durch einen Waldbrand her-
beigeführt, der auf das Gebäude übergriff.
Die meisten der Getöteten sind Feuerwehrleute.

Kleine Chronik.

Ein beklagenswertes Unglück hat sich in Wels-
bach in Schlefien zugetragen. Dort sind die
drei kleinen Kinder des Arbeiters Schnei-
der, die in der Wohnung unbeaufsichtigt gelassen
wurden, einem Stubenbrande zum

Opfer gefallen. Vermutlich haben die Kin-
der mit Streichhölzern gespielt. Die Wiederbele-
bungsversuche waren bei allen drei Kindern er-
folglos.

Die Wahlweiber versuchten, das Wasser-
reservoir der großen Denbury-Wasserleitung
in die Luft zu sprengen. Eine Bombe,
deren Zünder ausgegangen war, wurde unter
dem Benzinhaus gefunden. Im Falle einer Ex-
plosion hätte sich das gesamte Wasserreservoir
entzündet und unberechenbaren Schaden ange-
richtet.

Eine Frau, anscheinend Suffragette,
machte in der Königl. Akademie in London mit
einer Art einen Angriff auf ein Ge-
mälde Sargent's. Die Frau wurde verhaftet.
Das Bild wurde durch drei Schüsse beschädigt.
Es stellte den Schriftsteller James Bar und ist
eines der besten Werke Sargent's. Als ein Mann
die Täterin schücheln wollte, kürzten sich mehrere
Besucher auf ihn und mißhandelten ihn.

Wegen unglücklicher Liebe ist der 17-
jährige Kutscher und das 18jährige Dienstmädchen
des Amtsvorstehers Renner in Niedermeis in den
Tod gegangen. Der junge Mann hat zuerst das
Mädchen und dann sich selbst erschossen.

Das britische Segelschiff „Serga“, das
den Postdienst zwischen Sfax und Djirba versieht,
ist auf offener See gesunken. Zwei Personen
konnten gerettet werden, 16 Mann der Besatzung
sind ertrunken.

Neueste Nachrichten

Der Ausbau des österreichisch- ungarischen Heeres.

H. Wien, 6. Mai. Wie die „Zeit“ er-
fährt, wird in dem Ausbau der österreichischen
Wehrmacht wieder ein bedeutender Fortschritt
eintreten, indem die Zusammenfassung der in-
folge der zweijährigen Dienstzeit anwachsenden
voll ausgebildeten Mannschaften in Reserve-
verbände in nicht zu ferner Zeit zur Durch-
führung gelangen wird. Formationen zweiter
Linie sind in der österreichisch-ungarischen Armee
nicht vorgesehen. Gegenwärtig hat die öster-
reichisch-ungarische Armee einschließlich der
bosnisch-herzegowinischen Truppen und der
beiden Landwehren im Frieden und Kriege
687 Bataillone, davon 189 Bataillone mit er-
höhtem Stand von 120 Mann in jeder Kom-
panie, alle anderen Bataillone mit dem Stand
von 92 Mann pro Kompanie. Die Stand-
erhöhung soll im Heere in den Grenzgebieten
und bei insgesamt 158 Bataillonen durchge-
führt werden, wovon 124 Bataillone den er-
höhten Stand bereits besitzen und bei 34 Ba-
taillonen die Standerhöhung in der nächsten
Zeit vorgenommen werden wird. Wie das
Blatt weiter erfährt, wird auch der Ausbau
der Infanterie in diesem Jahre bedeutende
Fortschritte machen. Von den 1632 Feld-
kompanien werden 506 einen erhöhten Stand
und 1126 einen normalen Stand aufweisen.
Der erhöhte Stand beträgt 120, der normale
92 Mann pro Kompanie.

Schweres Eisenbahnunglück.

W. Wien, 6. Mai. Nach einer Blätter-
meldung aus Brüssel erfolgte dort gestern abend
ein Zugzusammenstoß, bei dem 30 Personen
schwer verletzt und zahlreiche andere leicht ver-
letzt wurden.

Der Brand des Tiroler Dorfes.

— **Innsbruck, 6. Mai.** Zu dem Brande
des Gebirgsdorfes Stenico wird noch gemeldet:
In Stenico, dessen Häuser fast durchweg Stro-
bächer trugen, entstand bei dem Brande eine
furchtbare Panik. Später beruhigten sich die
Einwohner. Die Pfarrer sorgten für die
Kranken, die Frauen bargen die Kinder. Die
aus 10 Mann bestehende Feuerwehr war macht-
los. Erst als in Automobilen Militär und

Feuerwehren herankamen, gelang die Lokali-
sierung des Brandes. Es sind 85 Häuser ab-
gebrannt, darunter die Kirche und zwei Gast-
häuser. Die Bauernhäuser von Stenico er-
regten bei den Touristen mit ihren spitzen
Giebeln in allemännischem Baustil großes
Interesse.

Eisenbahnunglück in Luxemburg.

H. Luxemburg, 6. Mai. Bei der luxem-
burgischen Ortschaft Wiltgen rannte der
Schnellzug Wiltgen-Luxemburg auf einen
leeren Personenzug. Sechs Wagen des Per-
sonenzuges wurden ineinander gedreht und
zerstört. Von den Reisenden des Schnellzuges
wurden einige leicht verletzt, die anderen
kamen mit leichten Quetschungen davon.

Unfälle bei militärischen Übungen.

H. Paris, 6. Mai. Ein gefährlicher Unfall
erregte sich gestern nachmittag in der Nähe des
Artilleriechiefsplatzes Canneles bei Caen. Die
sechs Pferde eines Munitionswagens schauten vor
einem Automobil und gingen durch. Die dahin-
trotzenden Pferde übertrugen eine Gruppe Fuß-
artilleristen. 10 Soldaten erlitten mehr oder min-
der schwere Verletzungen, während ein Kanonier,
der vom Wagen herab, einen Steinbruch erlitt.

H. London, 6. Mai. Aus Aberthor wird
gemeldet, daß eine dort über den Fluß ge-
schlagene Pontonbrücke zusammenbrach, als 18
Mann mit zwei Maschinengewehren darüber mar-
schierten. Die Leute und die Geschütze fielen ins
Wasser; erstere retteten sich ans Land, die Ge-
schütze wurden nach mehreren Stunden aus dem
Wasser gehoben und geborgen.

Das brennende Schiff.

H. New York, 6. Mai. Nunmehr liegen Ein-
zelheiten über das Schiffungsunglück vor, das sich
bei Sattle Island ereignet hat. Der Name
des vom deutschen Dampfer „Seidlich“ be-
obachteten in hellen Flammen stehenden Damp-
fers ist „Columbian“. Es handelt sich um ein
englisches Transportschiff, das sich auf der
Reise von Antwerpen nach New York befand.
Nach einem drahtlosen Telegramm des Damp-
fers „Franconia“ ist von diesem ein mit drei-
zehn Überlebenden des „Columbian“ besetztes
Rettungsboot aufgefunden worden. Die „Fran-
conia“ sucht nach einem zweiten Rettungs-
boot, in dem sich der Kapitän, 2 Offiziere und
17 Mann der Besatzung befinden. An Bord des
„Columbian“ haben sich zwei schwere Ex-
plosionen ereignet, und es wurden auch die Appa-
rate für drahtlose Telegraphie zerstört, so daß
es dem Dampfer unmöglich war, Notsignale
zu geben. An der Unglücksstelle sind jetzt viele
Dampfer auf der Suche nach weiteren Über-
lebenden.

Konzert, Theater etc.

(Zusendungen aus Interessentenkreisen.)
— **Hörde, 5. Mai.** (Zirkus Althoff.) In
einigen Tagen trifft auf dem hiesigen Neumarkt
der vielen wohl bekannte Zirkus Althoff ein.
Über die Leistungen des Unternehmens er-
halten wir folgende Schilderung: Schon lange
vor Beginn der Vorstellungen, von denen
gestern zwei stattfanden, strömten unabsehbare
Scharen zu den Pforten des Zirkus, um
sich rechtzeitig einen Platz zu sichern, und wer
sich beeilte, tat recht daran, denn schließlich
konnten die Zirkusangehörigen lange nicht ge-
nügung Plätze mehr aufstreiben und viele muß-
ten umkehren. Als erste Nummer trat Zrl.
Blumenfeld auf dem doppelten (gespannten
und losen) Drahtseil auf. Sie balancierte nicht
nur im Gang, sondern auch im Stand, im
Knien, der Kugelrolle, im Schaufeln, mit
Reisevolantinen, Aufbeugen des Taschentuches
usw., alles mit der gleichen Sicherheit und
Eleganz. Sie wurde abgelöst von Zrl. Reschen

Althoff mit ihren Zwerghopponies, die sie in
Freiheit vorführte und die mit ihrem Schaufel-
akt, Hindernispringen u. a. ihrer eigenen und
der Kunst der jugendlichen Herrin das beste
Zeugnis ausstellten. Allgemeine Erheiterung
auf wirklich neue und originelle Art
brachten die Originalkloons Emilio und Schu-
mann. Der Zirkus Althoff ist in diesem Gebiet
bekannt, daß er gerade auch auf diesem Gebiet
seits Hervorragendes und Neues zu bieten be-
strebt ist. Zrl. Menpatra zeigte als
Reiterin ohne Sattel und brüllte anders
durch ihren Reifenspringakt im Wasser. Die
beiden Brodhis Abolona leisteten in ihrem
akrobatischen Kraftakt hier noch die Gezeiten:
Einer diente dem anderen in Stemmhaltung
als Turnapparat, die Vorführungen wurden
dann durch eine Hiesenhantel und eine eiserne
Gabel erschwert und schließlich hielt der eine
den anderen auf dem flachen Handteller in
der Schwebelage, ging in Knie-, Sitz- und Klee-
haltung mit ihm und erhob sich wieder. Klee-
ergötlich gestaltete sich das Reiterpiel „runter
mit dem Zylinder“, geritten von 4 Mädchen
mit Stoffgefüllten Knetzeln, die sich gegenseitig
die Zylinder herunterzupfeigeln bemühten. Be-
sonders schlecht kam dabei der Neger weg, der
aber doch zuletzt das Feld behauptete. Die
japanischen Bambuskünstler seiffelten dann die
allgemeine Aufmerksamkeit in erster Reihe mit
ihren Darbietungen an der hohen Bambus-
stange. In der Pause beschäftigte man das
bräutliche Pferdmaterial. — Mr. Jules Buller
läßt sich dann von einem 50 Zentner schweren
Automobil in voller Fahrt überfahren, zuerst
über Hände und Füße und dann über den
ganzen Körper. Herr Edwards jongliert zu
Pferde mit Kugeln, Drehschall, Lampe, Wesseln
und Fadeln (im verdunkelten Zirkus), er
fängt mit einem an der Stirn befestigten
Nagel Apfelfinken auf, rotiert ein Glas Wasser
unterseits im Reiten und jongliert schließlich
mit dem Kopf 3 Zylinderhüte. Die Lampen-
truppe sind treffliche Schleuderakrobaten, die
ganz neue und immens schwierige Tricks aus-
führen. Auch ein Klotz führte seine dreifachen
Tricks auf heitere Art mit guten Stücken
vor. Das Ballettcorps zeigte sich in möglich-
st wechselndem Licht mit einem Feenwägen. Mit
eigentlich hochinteressanten Klängen übertrafen
Herr Direktor Althoff 2 Stieppenhörner und der
Dressur (6 Kappen, 2 Stieppenhörner und der
aufrecht stehende Knappe) auf dem Voltigiergestüt
ungarische Schulkreiterin, auf dem Voltigiergestüt
„Hermann“ aus dem Zweibrücker Gestüt im
Herrnsattel auf. Beide durften, wie alle
übrigen Künstler, sich jeweils für stärksten Bei-
fall bedanken.

(Eingeliefert.)
— **Hörde, 6. Mai.** (Evangel. Jungfrauen-
verein.) Am Donnerstag, den 7.
Mai, wird abends 8 Uhr Bibel- und
Gesangsabend gegeben, bei dem die Mit-
glieder möglichst pünktlich erscheinen. Auch Kö-
nigen Einsagen in die Ausstellungsparade ge-
macht werden. Heute abend 8 Uhr ist Turnen
in der Turnhalle des Gymnasiums. Turnschuhe
sind mitzubringen.



Unsere Marine
2 Pf.
Cigarette

4880

Für die Redaktion verantwortlich C. Man in Hörde.

Strokhüte neueste billigste H. Papenheim
Moden, Preise Hörde, Langestr. 4 u. 6. Telef. 473.

Statt Karten.

Kräftiges

Mädchen

angekommen.

Felix Schwoeder u. Frau
Aenne geb. Schriever.

Dortmund, 4. Mai 1914.
Ardeystr. 85.

Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem

Ausschlag mit furchtbarem

Hautjucken.

Durch ein halbes Etüd Zucker's
Patent-Medizin-Salbe habe ich
das Uebel völlig beseitigt. D. S.
Bols. - Ser. (An drei Eärten, a 50 Pf.
M. 1. - u. M. 1.20). Dazu Zucker-
Creme (a 50 Pf. 75 Pf. 2c.). In
Hörde: Lohren-Drogerie Aug. Piel,
F. W. Wallrabe, in der Virechow-
Drogerie, Fr. Röttgers Neht. u.
C. Böring, Barfüßern; in Apler-
beck: C. Thyssen.

Bekanntmachung.

Die Jagdnuhung der Gemeinde Hengsen soll am
Mittwoch, den 27. Mai 1914, nachmittags 4 Uhr,
in der Wirtschaft des Herrn Wilhelm Veder in Hengsen
auf sechs Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die
Pachtbedingungen liegen vom 8. Mai 1914 ab zwei Wochen
lang bei mir zur Einsicht offen.

Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der Verpachtung
und gegen die Pachtbedingungen während der Auslegungsfrist
Einspruch beim Kreisaußschuß des Landkreises Hörde erheben.
Hengsen, den 5. Mai 1914.

Der Jagdvorsteher: Riffing.

Familien-Ereignisse.

wie:

Verlobungen, Vermählungen,

Geburten u. s. w.

teilt jeder seinen Freunden und

Bekannten am zweckmäßigsten mit

durch eine Anzeige im

Hörder Volksblatt.

Trauerhüte

und

Schleier

in

großer Auswahl

und

allen Preislagen.

Geschw. Eichholz

Hörde, Langestr. 9. 3560

Beerdigungsanstalt Heimkehr

erstes und größtes Geschäft am Platze

Inh.: Carl Lategahn

Gegr. 1894. Hörde, Hochhofenstrasse 7. Fernruf 206.

Übernahme ganzer Beerdigungen, wie Erd- und

Feuerbestattung, Anmeldungen, Stellung von

Trägern, Drucksachen.

Spezialität: Leichen Transporte mit eigenem Transportsarg

durch ganz Deutschland. 3561

Grosses Lager in allen Sorten Särgen.

Verbrennungssärge nach Vorschrift. — Leichenwäsche und Kränze.

Offerten kostenlos zu Diensten. Mitglied des Verbandes der

Beerdigungsanstalten im Deutschen Reich. la. Referenzen.

Opfermann's Brennessel Wasser

Opfermann's Brennessel Wasser

Opfermann's Brennessel Wasser

Opfermann's Brennessel Wasser

Opfermann's Brennessel Wasser

Opfermann's Brennessel Wasser

Opfermann's Brennessel Wasser

Zwangsversteigerung.

Donn. rtag, d. 7. Mai 1914,

vormittags 10 Uhr, werde ich

in meinem Pfandlokal bei Wirt

Wettermann in Aplerbeck:

1 fettes Schwein, 2 kleine

Schweine, 1 Glasfahrrad

öffentlich meistbietend gegen bar

versteigert. 4975

Hörde, den 6. Mai 1914.

Goede, Gerichtsvollz. in Hörde,

Chausseestr. 66, 1. Etg.

Hühneraugen

Warzen, Hornhaut und Haut-

schwielen etc. werden schmerzlos

entfernt bei Anwendung von

„Radical“ per Flasche 50 Pf.

Aug. Piel, Löwen-Drogerie.

Opfermann's Brennessel Wasser

Opfermann's Brennessel Wasser

Opfermann's Brennessel Wasser

Opfermann's Brennessel Wasser

Damen- u. Kinder-Kleide

riesige Auswahl.
billigste Preise.

Carl
Kaufmann
Hörde, Langestr. 18a

Lichtspielhaus

Telephon Nr. 116. Inh.: Franz Jütte. Brückenstr. 6.

Heute ab 3 Uhr nachmittags das grosse
Monopol-Schauspiel

Auge um Auge Zahn um Zahn

4967z. Filmschauspiel in 4 Abteilungen.

„Der Trainer“

Ausehen erregender Sportfilm in 3 Abteilungen.

Riesig spannende Handlung.

Aufregende Rennen. Verwegene Reittänze. Auf-
regende Massenstürze. Ein Film für diejenigen,
die eine wirkliche Sensation erleben wollen.

III. Sensation:

Ein Seelenkampf

Ergreifendes Drama aus dem Leben in 3 Akten.
In den Hauptrollen: Maria Gandini, sowie die
bekannten Schauspieler der Firma Pasquali - Turin.
Auch in den Nachmittagsvorstellungen großes Konzert.

Samstag: Albert Bassermann,
Mann, Deutschlands grösster
Schauspieler in
„Der König“ in 4 Akten.

Verding.

Zu dem am 15. und 16. August d. Jrs. stattfindenden
Schützenfeste sollen am **Mittwoch, den 13. Mai, nach-**
mittags 4 Uhr, in der Wirtschaft Keller in Berghofer-
mark:

die Plätze für die Buden u. das Karussell, sowie
die Lieferung des Zeltes, der Gewehre, der Musik,
des Bogels, der Mützen und die Uebernahme der
Restauration, des Trommel- und Pfeifens, des
Schießens und des Clownpistens

öffentlich verdingen werden.

Angebote sind zu richten an den 1. Vorsitzenden Haupt-
lehrer Weyer oder sind vor dem Verding abzugeben.

Schützengilde Berghofermark.

Eckert's Tanz- u. Anstands-Lehr-Institut.



Heute, Mittwoch, den 6. Mai,

beginnt im Saale des Herrn Meinhövel, Schüren, der

Kursus

für Kinder um 5 Uhr, für Erwachsene 8 Uhr. Gelehrt
werden außer Tänzen auch Tanz-, Polka- und
Duo-Tanz. Honorar äußerst mäßig. Anmeldungen daselbst.
Keine Nebenkosten.



Die Malton-Weine aus
Malz besitzen d. höchsten
Nährwert aller Stärkungs-
weine. Kranke, Schwache
u. Nervöse werden wieder
wohler und gesunder; auch
für Gesunde ist Malton der
beste Stärkungstrunk.

Deutsche Malton Ges. m. b. H.
Wandbek-Hamburg.

Aeusserst extractreich
und bekömmlich.

Aerztlich empfohlen!

Zu haben per Flasche 4 1/4 Liter Mk. 1.60, in Hörde:
F. W. Wallrabe, Drogerie, L. Elsbach, Weinhand-
lung, Heinrich Knost, Weinhandlung, in den Filialen
der Firma Gebr. Wolff in Aplerbeck: Hugo
Schneider, Drogerie.



Traurige ohne Zeit-
fabrikat, bill. Preise
beim Fachmann
Ulrich-Wähler
Widderstr. 43
am Hüttenort.
Jedes Brautpaar er-
hält eine schöne ge-
nau gehende
Schwarzweiser Uhr
gratis. 4929

Gute Zohlleider
billig - billig 4947
Chausseestraße 59.

Seit Jahren war ich müde und matt,
hatte häufig wahnwitzige Kopfschmer-
zen und jede Lust zum Arbeiten und
zum Leben verloren. Der Arzt sagte,
es sei ein veraltetes

Nieren- u. Blasenleiden,

daneben Darmträgheit infolge ständiger
Lebensweise. Auf ärztl. Rat trank ich
Altkuhnhörster Marksprudel
Starkquelle (Sob-Gien-Mangan-
Starkquelle). Schon nach einigen
Flaschen fühlte ich mich als ganz an-
derer Mensch. Die Urinabsonderung
wurde lebhaft und schmerzlos und
blieb es seitdem. Ich trinke den Mark-
sprudel jetzt täglich wie heute. S. S.
Wohl u. gesund gefühlt wie heute. S. S.
Wohl u. gesund gefühlt wie heute. S. S.
Wohl u. gesund gefühlt wie heute. S. S.

A. B. C. Fahrplan

für den
rheinisch-westfälischen Indu-
striebezirk. In Bezug auf
Druck u. Papier mustergetreu u.
ohne Reklamen. Enthält sämt-
liche Haupt- und Nebenstellen,
Kleinbahnen u. des Industrie-
bezirks. 96 Seiten stark.

Nur 10 Pfennig

zu haben bei

May & Comp. in Hörde.

Antauf von Lumpen

1500 Hörde, Marktstr. 4.



Phönix la.



Phönix la.



Phönix la.

Haben Sie Bedarf? Wollen Sie Geld sparen?

dann besichtigen Sie bitte unsere neuesten

Kinderwagen, Klappwagen mit u. ohne Verdeck und 2sitzige Klappwagen.

Sie werden entzückt sein über die
Schönheit und Preiswürdigkeit derselben.

Warenhaus Simon & Co., Aplerbeck.

In meinem Hause Langestraße 34, per Juni

Manjarden-Wohnung

(3 kleine Räume) an ruhige kleine Familie zu vermieten.

A. Schoenebaum, Chausseestr. 46.

Zu vermieten.

Wohnung

von 4 Zimmern zum 1. Juli zu
vermieten, 1. Etage. 149-4

Näheres in der Geschäftsstelle.

Wohnung von 3 Zimmern

per 1. Juli an kinder- oder kleine
Familie zu vermieten. 149-6

Zu erfr. in der Geschäftsstelle.

Wohnung

von 2 Zimmern per 1. Juni oder
Juli zu vermieten. 4874

Weidenburgerstr. 2.

3 Manjardenzimmer

zum 1. Juli zu verm. 4955

Zu erfr. in der Geschäftsst.

Wohnungen

jeder Größe ver-
mietet man am schnell-
sten durch Anzeigen im
Förder Volksblatt,
weil das Förder Volks-
blatt in jeder Fa-
milie gelesen wird.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

mit Morgentasse zu vermieten.

Aplerbeck, 4771

Widderstr. 20.

Besser möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension an besseren
Herrn sofort zu vermieten. 4777

Widderstr. 1a, 2. Etg.

Schön möbliertes

Zimmer

mit Morgentasse an einen oder zwei
Herrn sofort oder später zu ver-
mieten. 14917

Widderstr. 62.

Logis

frei, für halbe oder ganze Kost.

Widderstr. 34, 2. Etg.

Kost und Logis

frei. 4948

Nemberg 18.

Miet-Gesuche.

In Aplerbeck od. nächster Nähe
eine große

3 Zimmer-Wohnung
evtl. 4 mittlere mit Zubehör auf
bald oder später in freundl. Hause
gesucht. Off. mit Preis unter W.

100 Aplerbeck, Weidstr. 11

erbeten. 14891

2-3 Zimmerwohnung.

Zu erfr. in der Geschäftsst. 4969

Stellen-Angebote.

An streb. Mann

wird Engros-Verkaufsstelle vergeben.
Kapital nicht erforderlich; monatlich
bis 400 Mk. Einkommen. Anfragen
bei unter B. 2350 an Taube & Co.
Gdln. 49521

Wir suchen einen ordent-

lichen

jugendlichen

Arbeiter

nicht unter 14 Jahren.

May & Comp.

in Hörde.

Jüngere Verkäuferin

für Schuhwaren und Herren-Kon-
fektion gesucht. 4888

Kaufhaus Fortuna,

Hörde, Langestraße 19.

Propres Mädchen

auf sofort gesucht. 14950

Widderstr. 128.

Propres Mädchen

per sofort gesucht. 4942

Zu erfr. in der Geschäftsst.

Widchen

kräftiges, 15- bis 17-jähriges
haben (ungehehrt)

von 4-7 Jahren

c) junge, fleischige, nicht ausgehäutete

und ältere ausgehäutete

d) mäßig genährte junge, gut genährte

ältere

e) mäßig genährte, ausgewachsene

höchsten Schlachtwertes

f) mäßig genährte, ausgewachsene

höchsten Schlachtwertes bis zu 7

Jahren

g) ältere, ausgewachsene Kühe und wenig

gut entworfene jüngere Kühe und

h) mäßig genährte Kühe und Färken

i) gering genährte Kühe und Färken

j) Doppelschweine, reinste Mast

k) feinste Mastfärb

l) mittlere Mast- und beste Saugfärb

m) geringere Mast- und gute Saugfärb

n) geringere Saugfärb

o) Schweine

p) fettschweine, über 150 kg (3 Jentner)

q) vollfleischige Schweine von 120-150

kg (240-300 Pfd.) Lebendgewicht

r) vollfleischige Schweine von 100-120

kg (200-240 Pfd.) Lebendgewicht

s) vollfleischige Schweine von 80-100 kg

(160-200 Pfd.) Lebendgewicht

t) vollfleischige Schweine unter 80 kg

(160 Pfd.) Lebendgewicht

u) Sauen

Kauf-Gesuche.

Wo ist an einer günstigen Lage von

Hörde od. näherer Umg. ein größeres

Grundstück oder Haus

zwecks Bebauung einer

Büderei und Konditorei

zu kaufen. Offerten unt. B. L. 100

an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Wer verkauft

sein Haus auch mit Geschäft oder
Landwirtschaft in Hörde oder Umg.?

Adresse sofort erbeten an Hugo Dasse-

brand, Dortmund, Schwanenstr. 42/1.

Zu verkaufen.

Kaff. Pferd

für Väter u. zu ver-
kaufen. 14920

Ernst Mathe, Schwerterwald.

Einige Tafelschweine

zu verkaufen. 4893

Wo jagt die Geflügel.

Großer Nachtmär

wegen Platzmangel
billig zu verkaufen.

Marktstraße 270,

an der Kluse.

C-Fuss-Flöte

preiswert abzugeben.

Näheres in der Geschäftsst.

zu haben bei

Man & Comp.

Breise des Dortmunder Viehmarkts

vom 4. Mai.

1. Rinder.

a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten

Schlachtwertes, die noch nicht gezogen

haben (ungehehrt)

b) vollfleischige, ausgewachsene, im Alter

von 4-7 Jahren

c) junge, fleischige, nicht ausgewachsene

und ältere ausgewachsene

d) mäßig genährte junge, gut genährte

ältere

e) mäßig genährte, ausgewachsene

höchsten Schlachtwertes

f) mäßig genährte, ausgewachsene

höchsten Schlachtwertes bis zu 7

Jahren

g) ältere, ausgewachsene Kühe und wenig

gut entworfene jüngere Kühe und

h) mäßig genährte Kühe und Färken

i) gering genährte Kühe und Färken

j) Doppelschweine, reinste Mast

k) feinste Mastfärb

l) mittlere Mast- und beste Saugfärb

m) geringere Mast- und gute Saugfärb

n) geringere Saugfärb

o) Schweine

p) fettschweine, über 150 kg (3 Jentner)

q) vollfleischige Schweine von 120-150

kg (240-300 Pfd.) Lebendgewicht

r) vollfleischige Schweine von 100-120

kg (200-240 Pfd.) Lebendgewicht

s) vollfleischige Schweine von 80-100 kg

(160-200 Pfd.) Lebendgewicht

t) vollfleischige Schweine unter 80 kg

(160 Pfd.) Lebendgewicht

u) Sauen

Überzeugen Sie sich.

das die

Deutschland-Fahrräder

Nähmaschinen, Sportartikel aller
Art, Pneumatika, Waffen, Uhren,
Musik-, Gold- und Silberwaren,
Haushaltungsgegenstände in der
Qualität die besten, daher auch
im Preise die allerbilligsten sind.
Reich illustrierter Katalog kostenlos.

A. Stukenbrok, Einbeck 23

Größt. Fahrradversandhaus Deutschl.

Fabrik für Fahrräder u. Fahrradteile.

Viele tausend Anerkennungen!

3459

Prästal

bestes Beifutter für Kaninchen, pro
Originalpaket Mk. 0.90;

Plurat

altbewährtes Vegetabilien für Säug-
er und Enten, pro Originalpaket Mk.
0.85 echt zu haben bei:

Hans Thyssen,

h 4621 Kreuz-Drogerie.

Corsethaus

Helene Davids & Co.

Anfertigung von Corsets

49651 nach Mass

unter Garantie für bequemen
Sitz nach neuesten Formen.

Grosse Haltbarkeit.

Echte Pippstädter

Pflanz-Kartoffeln

Paulsens Juli,

Industrie,

Späte Note

hat billigst abzugeben:

Frau Wm. Brotkämper

49491 Schwarzer P 14.

Schönheit und Weichheit

des Haars erzielt man durch den Ge-
brauch von Peru-Tannin-Wasser

Schutzmarke: Die Tücher d. Erländers.
Tausende von Anerkennungen schreiben
25-jähriger Erfolg. Ärztlich empfohlen.

Zu haben in jedem besseren Geschäft.

Flasche Mk. 2.- und 3.75.

Carl Döring, Friseur, Hörde. m 4974

Für Aplerbeck u.

Umgebung ist der heutigen

Ausgabe ein Prospekt der Firma

Gebr. Kaufmann,

Aplerbeck, Markt 1 u. 2,

beigefügt, auf den hiermit hin-
gewiesen wird. 4971